



Bibliographische Daten

Titel: Das Neue Testament
Ersteller: Martin Luther
Signatur: Solg. 8. 89

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ist/darinnen yhr stehet. Es grüßet euch die gemeine die versamlet ist zu Babilonia/vñ mein son Marcus. Grüßet euch vnternander mit dem Kus der liebe. Friede sey mit allen die ynn Christo Ihesu sind./Amen.

Vorrede auff die ander

Epistel Sanct Peters.

Diese Epistel ist widder die geschriben/so da meinen / der Christliche glawbe möge on werck sein / darumb ermanet er sie/ das sie durch gute werck sich prüffen/vnd des glawbens gewis werden/gleich wie man an den fruchten die bew. me erkennet. Vnd feheth darnach an/widder die menschen lere / das Euangelion zu preisen/ das man dass lbige allein solle hören/ vnd keine menschē lere. Denn als er spricht/ Es ist noch nie keine prophcey von menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am andern Capitel fur den falschen lernern zukunfftig/die mit wercken vmbgehen/ vnd da durch Christum verleucken/vnd drawet den selbigen hart mit dreyen gewlichen exempeln/Vnd malet sie so eben ab/mit yhrem geitz/ hochmut/ freuel/hurerey/heucheley/das mans greiffen mus/ das er den heutigen geistlichen stand meine/ der alle welt mit seinem geitz verschlungen/ vnd ein frey fleischlich/weltlich leben freuelich furet.

Am dritten zeiget er/das der iüngste tag balde kommen werde / vnd obs fur den menschen tausent iar duncker sein/ists doch fur Got als ein tag. Nu ists fur Gott alles was stirbet / was aber lebet/ ist fur den menschen. Darumb ist einem iglichen der iüngste tag balde komen nach seinem tod. Vnd beschreibet/ wie es zugehen werde am iüngsten tage/ das alles mit feuwer verzehret werden sol.